

Fortgeschrittene Pflegeexperten in der Rheumatologie: Fachkompetenz und Spezialisierung für eine revolutionäre Versorgung

Autorenteam: P. Schreiner, M. Sc. & V. Huber M. Sc.

Einleitung:

Die Pflege, die durch den demografischen Wandel, technologische Fortschritte und die steigenden Anforderungen an die Gesundheitsversorgung vorangetrieben wird, steht vor großen Veränderungen. In diesem Kontext ist die Rolle der Advanced Practice Nurse (APN) von entscheidender Bedeutung, insbesondere im Bereich der Pflege in der Rheumatologie. Rheumatische Erkrankungen betreffen Millionen von Menschen weltweit und erfordern eine komplexe, multidisziplinäre Behandlung. Die Zukunft der rheumatologischen Pflege muss sich daher darauf konzentrieren, wie APNs in diesem Fachgebiet eine entscheidende Rolle zur Verbesserung und Sicherung der Versorgung spielen können.



Fragestellung:

Wie kann die Pflege der Zukunft effektiv auf die Bedürfnisse von Patienten*innen mit einer rheumatologischen Erkrankung eingehen? Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die Rolle der APN in der Rheumatologie zu stärken? Wie können wir sicherstellen, dass die Pflegepraxis kontinuierlich verbessert wird, um den sich wandelnden Bedürfnissen gerecht zu werden?



Vorgehensweise:

Eine zusätzliche Maßnahme zur Stärkung der Pflege in der Rheumatologie ist die Etablierung einer spezialisierten Sprechstunde am Uniklinikum Erlangen in enger Zusammenarbeit mit Rheumatologinnen und Rheumatologen. Diese Sprechstunde bietet Patienten*innen mit rheumatischen Erkrankungen einen zentralen Anlaufpunkt für ihre Versorgung. Dabei arbeiten Pflegeexperten*innen eng mit Mediziner*innen zusammen, um eine ganzheitliche und koordinierte Betreuung sicherzustellen. In dieser Sprechstunde können Patienten*innen nicht nur ihre medizinischen Bedürfnisse ansprechen, sondern auch von der Expertise der Pflegekräfte in Bereichen wie Selbstmanagement, Lebensstiländerungen und psychosozialer Unterstützung profitieren. Die Beratungsbedarfe werden anhand der regelmäßig durchgeführten Anamnesen ermittelt. Durch regelmäßige Treffen können individuelle Behandlungspläne entwickelt und kontinuierlich überwacht werden, was zu einer optimierten Versorgung und einer besseren Lebensqualität für die Patienten*innen führt.

Ergebnisse:

Die Einführung einer spezialisierten Sprechstunde für Patienten*innen mit rheumatischen Erkrankungen am Uniklinikum Erlangen hatte zahlreiche Vorteile. Sie verbesserte den Zugang zur Versorgung, reduzierte Wartezeiten und förderte die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Pflegekräften und dem ärztlichen Dienst. Durch die Bündelung von Fachwissen und Ressourcen wurden Synergien geschaffen, die die Effizienz und Wirksamkeit der Behandlung auf pflegerische und medizinische Weise steigerten. Die Patientenzufriedenheit stieg, da ihre Bedürfnisse ganzheitlich berücksichtigt wurden und sie eine kontinuierliche Betreuung durch ein eingespieltes Team erhielten.



Schlussfolgerungen/Empfehlungen:

Die Einführung einer spezialisierten Sprechstunde für Patienten*innen mit rheumatischen Erkrankungen am Uniklinikum Erlangen war ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Versorgung in diesem Bereich. Diese Maßnahme sollte als Best-Practice-Modell betrachtet und auf andere Einrichtungen übertragen werden. Es ist wichtig, dass Gesundheitspolitik, Hochschulen und klinische Einrichtungen zusammenarbeiten, um solche innovativen Versorgungsmodelle zu fördern und die Pflege der Zukunft kontinuierlich zu verbessern.